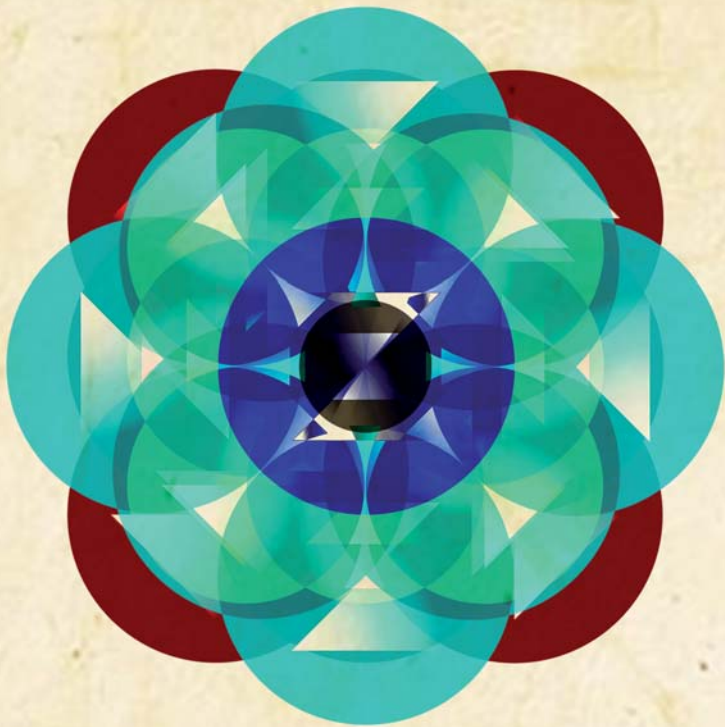


Was ist das?

- a Faszilitator
- b Jahresbericht 2010/11 der Zürcher Filmstiftung
- c Mageninhalt eines Käfers
- d Kirchenfenster von Sigmar Polke



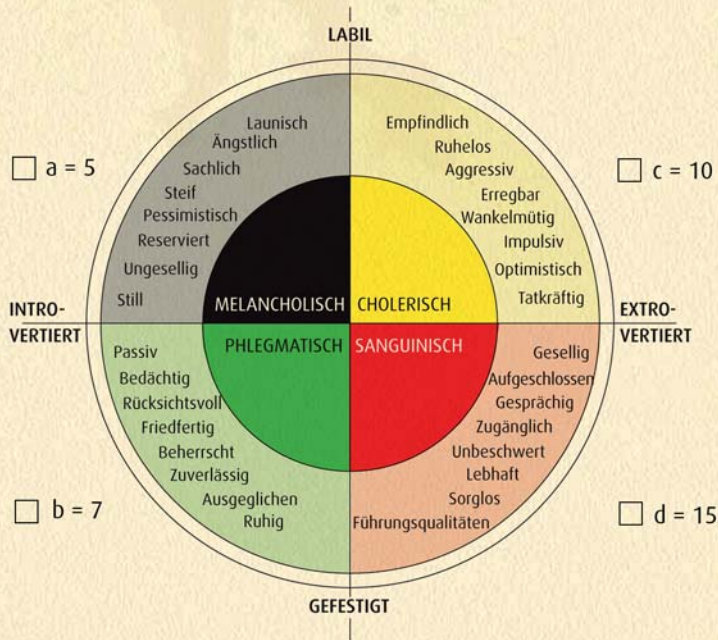
**ZÜRCHER
FILMSTIFTUNG**

Der grosse

Persönlichkeits-Test

Filme leben von Personen. Vor und hinter der Kamera und neben dem Set. Der Jahresbericht der Zürcher Filmstiftung (richtige Antwort Titelseite: b) möchte Ihnen mit einem kleinen Test Gelegenheit geben, mehr über Ihre Persönlichkeit und damit vielleicht auch über die Rolle, die Sie im Filmwesen spielen können, herauszufinden. Einfach die Punktzahl der von Ihnen angekreuzten Antworten zusammenzählen und die Summe auf der letzten Seite der entsprechenden Persönlichkeitsgruppe zuordnen.

1) Selbsteinschätzung:



Inhalt

Vorwort	Corine Mauch	7
Behind the Scenes	Veronika Grob	9
Meilensteine des Anstosses	Daniel Waser	13
Übersicht Anträge und Fördermittel		20
Bilanz und Erfolgsrechnung		24
Förderbeiträge		33
Organe	Zürcher Filmstiftung	43

2) Wo würden Sie morgen am liebsten drehen?

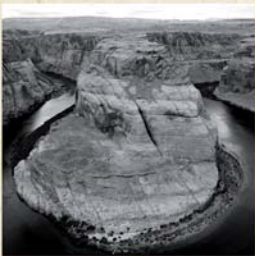
Eine Frage der tief in Ihnen schlummernden Stimmung oder gar verborgener Sehnsüchte, jenseits von Zwängen und laufenden Projekten. Punktzahl der von Ihnen angekreuzten Antwort bitte mit dem Ergebnis der vorhergehenden Frage addieren.



a = 5



b = 7



c = 10



d = 13

Vorwort Mit freiem Blick nach vorne

Am 1. September 2010 übernahm ich das Amt als Stiftungsratspräsidentin der Zürcher Filmstiftung. Ich stellte gleich zu Beginn mit grosser Freude fest, dass die Zürcher Filmstiftung sich in den etwas mehr als sechs Jahren seit ihrer Gründung zu einem Kompetenzzentrum der Schweizer Filmförderung entwickelt hat und zu einem Vorbild für andere regionale Förderinitiativen geworden ist.

Ich fand auch eine grundlegend solide Organisation vor. Der Beginn meiner Amtszeit fiel mitten in die «Sennentuntschi-Krise», welche nur dank gemeinsamen Anstrengungen gemeistert werden konnte. Ich möchte an dieser Stelle allen Beteiligten nochmals bestens für die Unterstützung danken. Solche Ereignisse können als Chance und Anlass genutzt werden, um interne Prozesse zu überprüfen und anzupassen. Dies ist erfolgt und der Blick nach vorne ist somit wieder frei.

Im laufenden Jahr steht im Stiftungsrat ein «Generationenwechsel» an. Mehr als die Hälfte der seit der Gründung aktiven Stiftungsratsmitglieder wird Ende 2011 zurückgetreten sein. Ihre Verdienste wurden gebührend verdankt und ihre Verabschiedung entsprechend gefeiert. Die verbleibenden und neuen Stiftungsrätinnen und -räte werden sich weiter der Herausforderung stellen, über die zukünftigen Perspektiven und Förderstrategien der Zürcher Filmförderung nachzudenken und zu entscheiden.

Ein erster Schritt wurde mit der Einführung des neuen Förderreglements im Oktober 2010 gemacht. Der Stiftungsrat ist überzeugt, dass damit die Selbstverantwortung der Produzentinnen und Produzenten, Autorinnen und Autoren sowie der Regisseurinnen und Regisseure gestärkt wird. Im Rückblick zeigt sich auch, dass sich insbesondere die internationale Zusammensetzung der Fachkommissionen bewährt. Sie garantiert nicht nur eine fachlich hochstehende Diskussion der Projekte, sondern trägt ausserdem zur Professionalisierung der Branche bei – einem wichtigen Anliegen der Zürcher Filmstiftung.

Die Film- und Medienwelt entwickelt sich mit enormem Tempo weiter. Transmediale Erzählweisen werden an Bedeutung zunehmen, Fragen der Publikumsgewinnung und -bindung beschäftigen die Filmindustrie. Welche audiovisuellen Erzählformen suchen junge Menschen? Wo sollen durch die Filmförderung Akzente gesetzt werden? Der Stiftungsrat der Zürcher Filmstiftung orientiert sich im nationalen und internationalen Kontext, um die notwendigen Förderstrukturen weiter zu entwickeln und dort Mittel bereit stellen zu können, wo innovativen künstlerischen Konzepten zum Durchbruch verholfen werden kann. Bei all diesen Überlegungen werden stets die Projekte der Filmemacherinnen und -macher im Mittelpunkt stehen. Ohne deren Initiative und Kreativität wäre unser Denken und Tun obsolet. Von der beeindruckenden Vielfalt der geförderten Filme zeugt auch dieses Jahr die wiederum dem Jahresbericht beiliegende DVD.

Ihre



Corine Mauch
Stiftungsratspräsidentin der Zürcher Filmstiftung

Behind the Scenes

Es beginnt alle drei Monate aufs Neue als Kammerspiel, wenn der Pöstler zwei Mal klingelt und die dicken, schweren Pakete der Zürcher Filmstiftung ausliefert. Wir Kommissionsmitglieder wissen dann, wie unser Leben in den nächsten Wochen aussehen wird. In jeder freien Minute lesen, lesen, lesen. Die Liste ist schnell durchgesehen: Wie viele, wer, wie und mit wem. Gibt es bereits bekannte Projekte? Nun beginnt das Kino im Kopf - falls die Bücher gut sind. Jeder füllt nach und nach seine Tabellen aus, wälzt Beurteilungen, schreibt Berichte. Aus dem eigenen Vorurteil wird langsam ein Urteil, kein endgültiges, kein klares, ein vorläufiges. Das wird noch oft verworfen, in Frage gestellt, revidiert. Ein erneuter Blick ins Dossier gegen Zweifel. Alles im stillen Kämmerchen, denn schliesslich unterliegt das Kommissionsmitglied der Schweigepflicht. Herhalten müssen allenfalls filmferne Vertraute, denen man ab und an eine anonyme Projektidee skizziert. Dabei geht es aber weniger um deren Meinung, sondern viel mehr darum, die eigene Einschätzung abermals zu prüfen.

Nach diesen einsamen Wochen freut man sich am Ende sogar auf zwei voll gepackte Tage Kommissionssitzung. Endlich über alle Projekte reden! Nun wird es dialoglastig und dramatisch, denn eines ist klar: Die Fallhöhe ist enorm! Ich selbst habe in den letzten vier Jahren Kommissionen in ganz verschiedener Zusammensetzung erlebt. Gemeinsam war ihnen nur, dass respektvolle, konstruktive Streitgespräche immer möglich waren. Das liegt sicherlich daran, dass aus dem Kammerspiel in dieser Phase ein Ensemblefilm wird - mit Experten aus verschiedenen Bereichen des Filmschaffens. Aus allen möglichen Blickwinkeln lassen sich auch jene Einzelheiten betrachten, die man vielleicht vorher übersehen hat. Twists und Turns also. Nur ganz selten kommt es in der Fachkommission Fiction zu einer Abstimmung. Auch umstrittene Projekte werden so lange diskutiert, bis alle den Entscheid mittragen können.

Seit gut einem Jahr werden bei Herstellungsanträgen von langen Spiel- und Dokumentarfilmen Produzenten und Regisseure zum Gespräch eingeladen. Nicht zum Casting, sondern zum ernsthaften Dialog. Zwar sollten in aller Regel die Dossiers für sich sprechen, aber manchmal können die Protagonisten in diesen Gesprächen doch noch offene Fragen beantworten oder entscheidende Dinge klären. Für die Kommission geht es auch

darum, die Menschen hinter dem Dossier, ihre Leidenschaft und ihre Liebe zu ihren Projekten kennen zu lernen. Das erleichtert die Entscheidung nicht immer, manchmal aber schon.

Die Fachkommissionen der Zürcher Filmstiftung haben in der eben veröffentlichten Analyse zu ihrer Fördertätigkeit sehr gute Noten bekommen. Trotzdem werden wir immer wieder kritisiert. Das liegt sicher in der Natur der Sache. So sehr man sich selbst auch als Filmförderer und nicht als Filmverhinderer versteht, so sehr gehören leider auch Ablehnungen zum Jobbescheid der Kommission. Aber natürlich müsste man an der Überzeugung der betroffenen Filmschaffenden zweifeln, wenn sie alle unsere Entscheide immer nachvollziehen könnten. Doch die Mittel sind begrenzt. Und so versuchen wir in jeder Sitzung erneut die spannendsten, die schönsten, die kantigsten, die publikumsträchtigen oder die künstlerisch anspruchsvollsten Projekt zu fördern. Aber auch eine fünfstimmige Kommission kann sich täuschen. Projekt- wie Filmbeurteilungen gehören nicht zu den exakten Wissenschaften! Erfolg ist nicht vorhersehbar.

Die schon erwähnte Analyse unserer Förderpraxis unterstreicht, was auch in den Jahresberichten der Kommissionspräsidenten immer wieder Thema wird. Im Gegensatz zu den Herstellungsanträgen gibt es immer noch viel zu wenige Entwicklungsanträge und zwar sowohl im Dokumentar- wie im Spielfilm. Es ist leider immer noch so, dass es sich in der Schweiz niemand leisten kann, ein Projekt im Zweifel auch einmal wieder fallen zu lassen. Wir können nur hoffen, dass die von der Zürcher Filmstiftung anders ausgerichtete Entwicklungsförderung und der neu eingeführte Werkbeitrag für Autoren Erleichterung verschaffen. Erleichterung und Leichtigkeit, die den Autoren dazu verhelfen soll, ihre Ideen unbeschwerter zu jonglieren, bis die schlechteren von allein fallen und die guten besonders hoch fliegen.

Im Kommissionsalltag kommt nach den intensiven Sitzungen der schwierige dritte Akt. Positive Bescheide werden bloss schriftlich mitgeteilt, negative begründen wir im Ablehnungsgespräch. Im Gegensatz zu den Kommissionen des Bundesamts für Kultur, die ihre Zu- oder Absageargumente schriftlich auflisten, gibt es in Zürich nochmals die Möglichkeit zum direkten Austausch. Vielleicht gelingt es uns manchmal, die Gründe verständlicher und nachvollziehbarer zu machen. Sicherlich

3) Bitte ergänzen Sie folgenden Szenenanfang:

Der Regen setzte ganz plötzlich ein und Eva ...

- a = 5 ... rannte so schnell sie ihre Füße trugen unter das schützende Vordach. Variante: ... unter die Bögen der Arkaden (+ 1 Punkt)
- b = 7 ... schloss das hohe Fenster, liess sich in die Polster sinken und erwartete die schweren, auf die Scheiben trommelnden Tropfen.
- c = 10 ... liess den Apfel verärgert fallen und floh.
- d = 12 ... riss sich die Kleider vom Leib und tanzte ekstatisch im immer heftiger herniederströmenden Frühlingschauer.

werden wir dabei auch jedes Mal mit den Folgen einer Ablehnung konfrontiert. Trotzdem müssen sich die Filmschaffenden darüber im Klaren sein, dass wir ihnen keine detaillierte Drehbuchanalyse liefern können, denn wir konnten uns natürlich weit weniger intensiv mit dem Stoff beschäftigen als unsere Gesprächspartner.

Trotz aller Kritik, in der das Schweizer Filmschaffen immer wieder steht, ich habe in den letzten Jahren immer wieder tolle Drehbücher gelesen, spannende Visionen verfolgt und interessante Umsetzungsideen gelesen. Danke dafür! Und ich freue mich, all die geförderten Filme bald zu sehen! Wenn wir in den letzten Jahren alles richtig gemacht haben, dann kommt es nun hoffentlich als Höhepunkt zu Massenszenen: Im Kino, an Festivals!

Veronika Grob
Fachkommission Fiction

Meilensteine des Anstosses

Im vergangenen Geschäftsjahr standen zwei grosse Themen im Zentrum der Diskussionen: die Einführung eines neuen Förderreglements und die weiterhin angespannte Lage an den Finanzmärkten.

Im September 2010 schrieb Mathias Binswanger im MAGAZIN: «Nach wie vor ist der Glaube an die Möglichkeit einer quantitativen Erfassung von qualitativen Leistungen weit verbreitet, obwohl sich ständig zeigt, dass dies nicht geht. Aber man ist heute dermassen auf Messbarkeit fixiert, dass Aussagen, die sich nicht mit Zahlen 'beweisen' lassen, kaum etwas gelten... Wenn sich Qualität nicht objektiv messen lässt, dann bleiben nur subjektive Beurteilungen oder Einschätzungen von qualitativen Leistungen. Und solche scheuen die meisten wie der Teufel das Weihwasser. Denn subjektive Urteile sind stets angreifbar. Auch können sie sich später als falsch herausstellen...»

Wieviel einfacher wäre es doch, die Verantwortung auf vermeintlich «objektive Messdaten» abschieben zu können. Die Filmstiftung ist dieser Verlockung nicht erlegen und begann 2009 mit der kritischen Überprüfung der Förderkonzepte sowie deren Auswirkungen auf «Verhalten der Antragsteller» und «Entscheidfindung in den Kommissionen». Was wurde gefördert? Was nicht? Was ist aus den Projekten entstanden? Welche Schlüsse sind für die zukünftige Fördertätigkeit zu ziehen? Grundlage für die stiftungsinterne Meinungsbildung waren eine Umfrage in der Branche, eine «Brainstorming-Gruppe» für neue Fördermodelle, eine Analyse der «Performance» geförderter Projekte im Kino, im DVD-Markt und an Festivals – und nicht zuletzt ein Blick auf andere europäische Regionalförderungen. Alle diese Arbeiten mündeten im Herbst 2010 in die Lancierung eines neuen Förderreglements. Dabei standen zwei markante Neuerungen im Mittelpunkt, welche in der Folge zu grossen Diskussionen führten: Eine Stärkung der Stoffentwicklung (inkl. Ausbau der Finanzierung) und die Einführung einer eigenständigen Autorenförderung, sowie eine Fokussierung bei der Herstellung. Das Bestreben war eine Entflechtung der Verantwortlichkeiten und eine Rückbesinnung auf die Kernaufgaben der jeweiligen Partner. Das wurde bis heute nicht von allen ganz verstanden.

Letztes Jahr wurde die Forderung «make smarter Movies» aufgestellt. Die Anforderungen an die Finanzierung und Auswertung von Filmprojekten werden immer anspruchsvoller und der Schweizer Film muss – wegen des beschränkten Heimmarktes – entweder mit stärkeren, künstlerisch kompetitiven Projekten europäisch reüssieren oder dann mit wesentlich tieferen Produktionsbudgets auskommen. Auch das neue Förderkonzept soll dazu anregen, «smarter movies» zu entwickeln.

Wie können einer Produktionsfirma für die Stoffentwicklung mehr Gelder zur Verfügung gestellt werden, ohne dass der administrative Aufwand unverhältnismässig steigt, aber doch eine gewisses Controlling über die Mittelverwendung sichergestellt ist? Stiftungsrat und Geschäftsleitung sind überzeugt, mit der Zeitplanung, beziehungsweise den sogenannten «Meilensteinen» das richtige Instrument gefunden zu haben. Wenn man sich nicht über den Begriff des «Meilensteins» empört, sondern nüchtern analysiert, was die Planung von Etappen und Zwischenzielen bedeutet, so gelangt man rasch zum Schluss:

1. Die Eigenverantwortung der Produktion wird gestärkt. Die Zwischenziele werden nicht von der Fachkommission vorgegeben, sondern Autor und Produzent definieren diese selbst - dem aktuellen Projekt angepasst. Gleichzeitig geben sie der Filmstiftung ein einfaches Instrument zur Freigabe-Prüfung der Ratenzahlungen in die Hand.

2. Die Produktion kann flexibler reagieren: Dank der Zwischenziele lässt sich im Prozess immer wieder überprüfen, ob sich das Projekt noch auf dem geplanten Weg befindet. Es können von der Produktion rechtzeitig Korrekturen vorgenommen und im Extremfall die Entwicklung abgebrochen werden. Noch nicht verwendete Fördergelder lassen sich auf ein neues Projekt übertragen. Auch hier werden die unternehmerischen Freiheiten der Produktion gestärkt.

Wenn wir die Feststellung Ernst nehmen, dass sich Qualität nicht objektiv messen sondern nur subjektiv beurteilen lässt. Wenn die Projektverantwortung bei den Kreativen liegen soll. Wenn die Förderinstitution nicht Koproduktionspartner ist, sondern auf Grund einer «Momentaufnahme» einen Finanzierungsentscheid zu fällen hat. Dann leuchtet auch die zweite wesentliche Änderung im Förderkonzept ein: die einmalige Herstellungseingabe. Wenn es keine objektiven Messdaten gibt, dann müssen Produzent und Fachkommission zu einem bestimmten

(vom Produzenten frei wählbaren!) Zeitpunkt «Farbe bekennen». Auf Grund aller verfügbaren Projektdaten (Drehbuch, Budget, Finanzierungsplan, Partner, Cast, Crew etc.) muss die Fachkommission zu einer subjektiven Einschätzung kommen, ob die Qualität des Projekts für eine Förderzusage oder für eine Weiterentwicklung hinreichend ist.

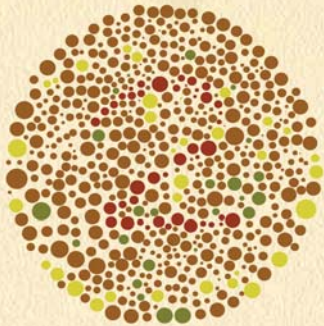
Nach wie vor scheinen viele Produzenten die Zeichen der Zeit nicht erkannt zu haben. Die härter werdenden Finanzierungsprobleme lassen sich nicht einfach durch höhere Anträge bei den Förderinstitutionen «kompensieren». Die weiterhin angespannte Börsenlage und die kontinuierliche Abwertung des Euros lassen die Reserven der Filmstiftung schwinden. Im vergangenen Jahr wurde deutlich mehr in Projektentwicklung und Herstellung investiert. Bei ausbleibenden Anlageerträgen hatte das ein Minus von rund CHF 1.2 Millionen zur Folge. Mittelfristig wird die Zürcher Filmstiftung also entweder zusätzliche Gelder benötigen oder die Förderfähigkeit einschränken müssen. Das heutige Verhältnis – Förderzusagen von rund 10 Millionen Franken bei jährlichen Beiträgen von Stadt und Kanton Zürich von insgesamt 7.5 Millionen – lässt sich unter den aktuellen Umständen auf Dauer nicht halten.

Wenn einerseits die Mittel knapper werden, andererseits die Zahl der eingereichten Projekte stetig wächst, werden die Auswahlkriterien zwangsläufig strenger - selektiver. Das Heil findet sich nicht in einer vermeintlich «objektiven» Erfolgsförderung, welche willkürlichen, künstlich kreierten «Marktbedingungen» unterworfen wird. Nicht starre Kriterien führen zu qualitativ besseren Projekten, sondern die stetige Auseinandersetzung. Nicht eine Verknappung der Informationen sondern eine möglichst breite Analyse des geplanten Projekts – inklusive konkreter Überlegungen zu Cast, Crew, Budget, Finanzierung, anvisiertem Zielpublikum – und eine konstante Beurteilungspraxis sind zielführend. Diese Erkenntnis scheint sich noch nicht bei allen Verbänden und Branchenvertretern durchgesetzt zu haben.

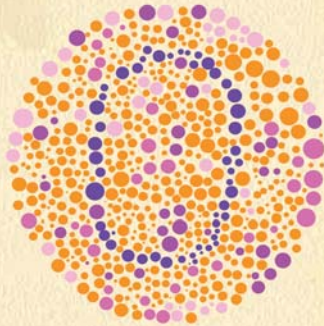
Subjektive Urteile sind stets angreifbar. Sie können sich später auch als falsch herausstellen und man ist gezwungen, daraus Erkenntnisse für die Zukunft zu gewinnen. Der Zwang zum subjektiven Urteil darf aber nicht als Einladung zur Willkür verstanden werden, eine Begründung gehört dazu. Das Ringen um die bestmögliche Einschätzung eines Projekts heisst ja nicht, dass am Ende immer ein Förderbeitrag steht, sondern dass eine faire Auseinandersetzung stattgefunden hat. Der Vorgabe «Filmförderung

4) Superrotation: Erkennen Sie die Anzahl Sachverständiger im Pool?

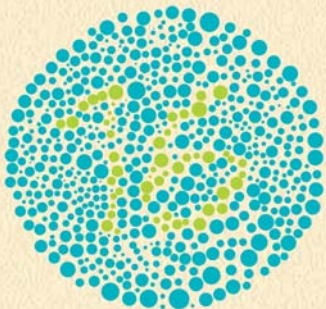
Wählen Sie die nach Ihrer Meinung richtige Anzahl Sachverständiger. Sollten Sie die Zahlen nicht erkennen können, sind Sie farbenblind = 0 Punkte.



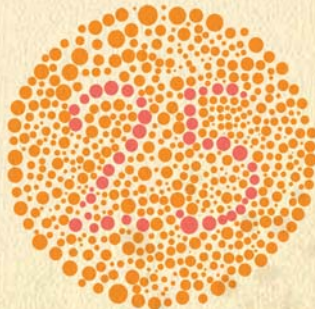
a = 5



b = 7



c = 10



d = 15

statt Filmverhinderung» bedeutet, sich mit aller Kraft für die selektionierten Projekte einzusetzen. Entgegen einem weitverbreiteten Missverständnis lässt sich daraus aber kein «Förderanspruch um jeden Preis» ableiten. Nicht immer gelingt es, positive und negative Entscheide auch für die Antragsteller nachvollziehbar zu machen. Diese Herausforderung bleibt immer aktuell. Anmerkungen hingegen wie «Jetzt habe ich schon seit drei Jahren keinen Förderbeitrag erhalten, ich wäre auch wieder mal dran» sind Ausdruck einer krassen Fehleinschätzung der Aufgabe der Filmstiftung...

Doch zurück zum Jahresbericht: Nebst der eigentlichen Projektbeurteilung und Förderung hat sich die Filmstiftung auch 2010 für die Vernetzung und Stärkung der Filmbranche engagiert. Die gemeinsame Filmpreisverleihung «Cadrag» mit den Städten Zürich und Winterthur ist ebenso zu einem fixen Branchentreff geworden wie der jährliche Empfang am Filmfestival Locarno. Immer mehr an Bedeutung gewinnt das Zurich Film Festival. 2010 wurde mit Unterstützung der Filmstiftung erstmals ein Film Financing Forum angeboten, welches auf grosses Echo stiess. Zudem engagierte sich die Filmstiftung an der ersten Zürcher Filmmacht während dem Festival.

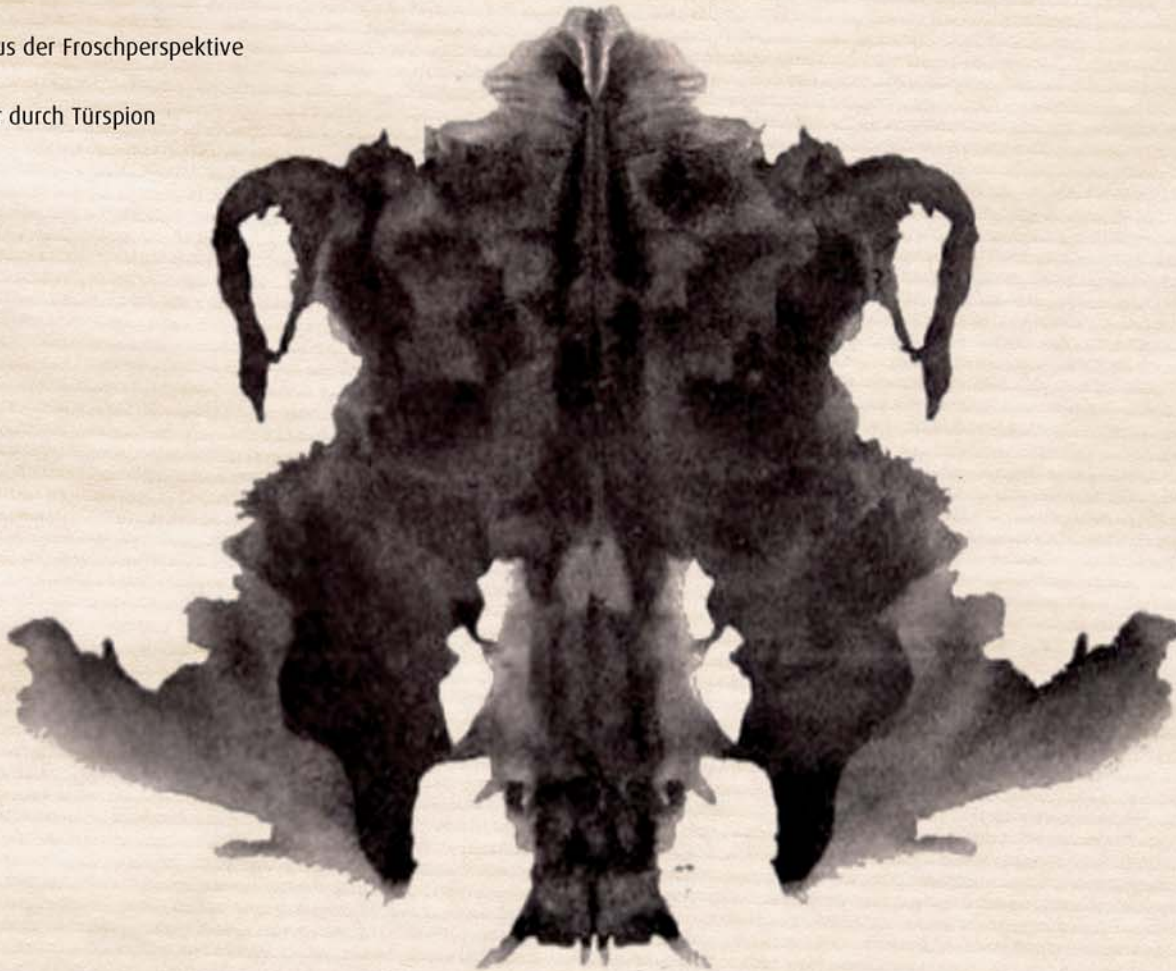
Auf dem internationalen Parkett wurde die Filmstiftung zum festen Partner des DrehbuchCamps. Vom attraktiven und sehr praxisnahen Angebot profitieren insbesondere Autorinnen und Autoren. Bei DocuRegio war 2010 erstmals auch ein Zürcher Projekt beteiligt. Hier werden Dokumentarfilm-Projekte frühzeitig der «Kritik» europäischer Partner ausgesetzt, um die Stoffentwicklung in Richtung Zielpublikum und Finanzierung zu schärfen. Die zweite Initiative im Verbund der europäischen Regionalförderungen hat eine Stärkung des Kinderfilms zum Ziel. Mit KidsRegio sind Bestrebungen im Gange, im Rahmen des neuen trilateralen Abkommens zwischen Oesterreich, Deutschland und der Schweiz vermehrt Angebote für kommende Kino-Generationen zu fördern. Bei minimalem administrativem Aufwand bietet die Zürcher Filmstiftung innovativen und engagierten Produzenten und Künstlerinnen ein vielfältiges Angebot, um spannende Projekte auf den Weg zu bringen. Es wird immer ein Ringen um das Erkennen der besten Ideen bleiben – aber eines darf die Zürcher Filmstiftung nie werden, eine «Rentenanstalt für Filmemacher».

Daniel Waser
Geschäftsleitung

5) Was sehen Sie?

Antworten Sie so spontan wie möglich.

- a = 5 Hugo Koblet aus der Froschperspektive
- b = 7 Tintenfleck
- c = 10 Steuerbeamter durch Türspion
- d = 15 Sommervogel



Übersicht Anträge und Fördermittel 2010 Fachkommission «Fiction»

Termin	Kategorie	Anträge	Förderung	(Projekte)		Anträge	Förderung	(Fördersumme)
15.01.2010	Entwicklung	7	2	28.6%	CHF	270'000	55'000	20.4%
	Produktion	10	4	60.0%	CHF	4'545'000	1'575'000	35.9%
	Weiterentwicklung		2		CHF		55'000	
	Produktion Kurzfilm	3	1	33.3%	CHF	110'000	50'000	45.5%
	Produktion TV	0	0	0.0%	CHF	0	0	0.0%
	Total	20	9	45.0%	CHF	4'925'000	1'735'000	35.2%
15.04.2010	Entwicklung	10	3	30.0%	CHF	304'000	90'000	29.6%
	Produktion	7	4	57.1%	CHF	3'565'000	1'990'000	55.8%
	Weiterentwicklung		0		CHF		0	
	Produktion Kurzfilm	4	2	50.0%	CHF	100'000	45'000	45.0%
	Produktion TV	3	0	0.0%	CHF	300'000	0	0.0%
	Total	24	9	37.5%	CHF	4'269'000	2'125'000	49.8%
15.07.2010	Entwicklung	10	5	50.0%	CHF	328'500	148'000	45.1%
	Produktion	4	3	75.0%	CHF	1'370'000	905'000	66.1%
	Weiterentwicklung		0		CHF	0	0	
	Produktion Kurzfilm	3	0	0.0%	CHF	130'000	0	0.0%
	Produktion TV	1	1	100.0%	CHF	200'000	150'000	75.0%
	Total	18	9	50.0%	CHF	2'028'500	1'203'000	59.3%
15.10.2010	Entwicklung	9	5	55.6%	CHF	370'000	215'000	58.1%
	Werkbeitrag	1	0	0.0%	CHF	22'474	0	0.0%
	Produktion	7	3	57.1%	CHF	3'540'000	1'350'000	38.7%
	Weiterentwicklung		1		CHF		20'000	
	Produktion Kurzfilm	5	3	60.0%	CHF	200'000	105'000	52.5%
	Produktion TV	1	1	0.0%	CHF	150'000	150'000	0.0%
Total	23	13	56.5%	CHF	4'282'474	1'840'000	43.0%	
Jahrestotal	Entwicklung	36	15	41.7%	CHF	1'272'500	508'000	39.9%
	Produktion	28	14	60.7%	CHF	13'020'000	5'820'000	45.3%
	Weiterentwicklung		3		CHF		75'000	
	Produktion Kurzfilm	15	6	40.0%	CHF	430'000	200'000	46.5%
	Produktion TV	5	2	40.0%	CHF	650'000	300'000	46.2%
	Total	84	40	47.6%	CHF	15'372'500	6'903'000	44.9%

Übersicht Anträge und Fördermittel 2010 Fachkommission «Non-Fiction»

Termin	Kategorie	Anträge	Förderung	(Projekte)		Anträge	Förderung	(Fördersumme)
15.02.2010	Entwicklung	3	1	33.3%	CHF	36'000	10'000	27.8%
	Produktion	7	3	57.1%	CHF	1'050'000	430'000	42.9%
	Weiterentwicklung	0	1		CHF		20'000	
	Total	10	5	50.0%	CHF	1'086'000	460'000	42.4%
17.05.2010	Entwicklung	4	3	75.0%	CHF	64'055	45'000	70.3%
	Produktion	8	2	37.5%	CHF	928'400	305'000	38.2%
	Weiterentwicklung		1		CHF		50'000	
	Total	12	6	50.0%	CHF	992'455	400'000	40.3%
09.08.2010	Entwicklung	4	1	25.0%	CHF	71'000	20'000	28.2%
	Produktion	6	3	50.0%	CHF	900'000	430'000	47.8%
	Weiterentwicklung		0		CHF			
	Total	10	4	40.0%	CHF	971'000	450'000	46.3%
01.11.2010	Entwicklung	6	4	66.7%	CHF	127'000	105'000	82.7%
	Produktion	7	2	42.9%	CHF	640'000	205'000	36.7%
	Weiterentwicklung		1		CHF		30'000	
	Total	13	7	53.8%	CHF	767'000	340'000	44.3%
Jahrestotal	Entwicklung	17	9	52.9%	CHF	298'055	180'000	60.4%
	Produktion	28	10	46.4%	CHF	3'518'400	1'370'000	41.8%
	Weiterentwicklung		3		CHF		100'000	
	Total	45	22	48.9%	CHF	3'816'455	1'650'000	43.2%
2010 Total	Entwicklung	53	24	45.3%	CHF	1'570'555	688'000	43.8%
	Produktion	56	24	53.6%	CHF	16'538'400	7'190'000	44.5%
	Weiterentwicklung		6		CHF		175'000	
	Produktion Kurzfilm	15	6	40.0%	CHF	430'000	200'000	46.5%
	Produktion TV	5	2	40.0%	CHF	650'000	300'000	46.2%
	Total	129	62	48.1%	CHF	19'188'955	8'553'000	44.6%

Bilanz Aktiven

in CHF

Umlaufvermögen	31.12.2010	Vorjahr
Flüssige Mittel und Wertschriften		
Kasse	291.65	389.70
Postcheck, Filmstiftung	204'965.30	33'711.48
Postcheck, FilmOffice	8'015.55	46.10
Konto Raiffeisen CHF	6'513'609.00	9'972'559.10
Konto Raiffeisen Wertschriften	31'089.65	2'784'059.90
Konto Raiffeisen Euro	56'823.44	64'633.38
Wertschriften	20'561'950.46	17'891'615.00
	27'376'745.05	30'747'014.66
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Übrige Debitoren	3'000'500.00	78'750.85
Debitoren FK Fiction	0.00	
Debitoren FK Non-Fiction	100'691.30	
WB Forderungen (Delkreder)	0.00	
	3'101'191.30	78'750.85
Übrige kurzfristige Forderungen		
Vorsteuer auf Investitionen und übrigen Betriebsaufwand	0.00	
Guthaben Verrechnungssteuer	92'244.21	122'085.10
	92'244.21	122'085.10
Aktive Rechnungsabgrenzung		
Transistorische Aktiven	2'970.35	7'393.40
	2'970.35	7'393.40
Anlagevermögen (Sachanlagen)		
Büromobiliar, Büro- und EDV-Geräte		2'000.00
Büroeinrichtungen	39'000.00	23'000.00
	39'000.00	25'000.00
Total Aktiven	30'612'150.91	30'979'976.61

Bilanz Passiven

in CHF

Fremdkapital	31.12.2010	Vorjahr
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Übrige Kreditoren	30'875.65	52'192.45
Kreditoren Projektentwicklung FK Spielfilm	599'188.00	352'400.00
Kreditoren Projektentwicklung FK Dokfilm	218'800.00	239'000.00
Kreditoren Produktion FK Spielfilm	7'373'600.00	6'010'550.00
Kreditoren Produktion FK Dokfilm	1'954'300.00	1'899'900.00
Kreditoren Auswertungsbeiträge	380'852.00	283'020.00
Kreditoren Erfolgsförderung	1'081'325.00	1'869'700.00
Abgrenzung verfallene Finanzierungszusagen	-302'500.00	-249'000.00
	11'336'440.65	10'457'762.45
Passive Rechnungsabgrenzung		
Transistorische Passiven	29'458.65	42'223.60
	29'458.65	42'223.60
Eigenkapital		
Stiftungskapital	20'000'000.00	20'000'000.00
Bilanzgewinn / -verlust		
Vortrag 1.1.	-108'932.24	76'028.60
Freie Reserven	588'922.80	588'922.80
Jahresgewinn / Jahresverlust	-1'233'738.95	-32'903.64
	-753'748.39	479'990.56
Total Passiven	30'612'150.91	30'979'976.61

Erfolgsrechnung in CHF

	01.01.2010- 31.12.2010	01.01.2009- 31.12.2009
Ertrag aus Einlagen		
Einlagen Stadt Zürich	3'167'973.00	3'164'808.00
Einlagen Kanton Zürich	1'650'000.00	1'650'000.00
Einlagen Lastenausgleich	3'000'000.00	3'000'000.00
	7'817'973.00	7'814'808.00
Ertrag aus verfallenen Zusagen, Rückzahlungen		
Verfallene Zusagen	1'631'150.00	1'165'250.00
Rückzahlungen	70'867.75	18'896.20
Gutschriften Rückzahlungen aus Darlehen	94'961.40	4'816.40
	1'796'979.15	1'188'962.60
Übriger Ertrag		
Übriger Ertrag	713.20	142.00
Ausserordentlicher Ertrag	1'726.55	
	2'439.75	142.00
Aufwand für Förderbeiträge		
Projektentwicklung FK Spielfilm	508'000.00	270'000.00
Projektentwicklung FK Dokumentarfilm	180'000.00	274'000.00
Produktion FK Spielfilm	6'445'000.00	5'912'000.00
Produktion FK Dokumentarfilm	1'470'000.00	1'605'000.00
Auswertungsbeiträge	758'071.00	426'720.00
Erfolgsförderung	695'000.00	735'000.00
Besondere Fördermassnahmen	42'121.00	258'304.40
Aufwand für Förderbeiträge	15'575.71	16'716.70
	10'113'767.71	9'497'741.10
Bruttogewinn	-496'375.81	-493'828.50

Personalaufwand		
Lohnaufwand	250'571.40	226'554.85
Honoraraufwand	112'636.87	131'274.08
Sozialversicherungsaufwand	54'745.75	44'370.45
Übriger Personalaufwand	15'366.30	2'534.05
	433'320.32	404'733.43

Sonstiger Betriebsaufwand		
Raumaufwand	29'152.80	26'451.10
Unterhalt und Reparaturen	3'020.40	3'326.05
Abgaben und Gebühren	2'397.60	1'800.00
Lizenzen und Corporate Design	9'446.05	471.05
Werbe- & Repräsentationsaufwand	69'719.84	67'438.97
Veranstaltungen	148'285.50	111'751.10
Verwaltungsaufwand	38'694.12	35'641.85
	300'716.31	246'880.12
Betriebsergebnis 1 (vor Finanzerfolg)	-1'230'412.44	-1'145'442.05

Finanzerfolg		
Finanzertrag	372'133.65	467'807.75
Finanzaufwand	-68'275.75	-34'428.12
Ertrag / Verlust auf Wertschriften	-294'190.81	687'629.68
	-9'667.09	1'121'009.31
Betriebsergebnis 2 (vor Finanzerfolg)	-1'220'745.35	-24'432.74

Abschreibungen		
Büromobiliar, Büro- und EDV-Geräte	12'993.60	7'470.90
Büroeinrichtungen		1'000.00
Betriebsergebnis 3	12'993.60	8'470.90

Ausserordentlicher Erfolg, Steuern		
Steuern	0.00	0.00
Jahresgewinn / -verlust	-1'233'738.95	-32'903.64

6) Wer hat mehr Profil?

Wählen Sie die Autorenschaft mit dem nach Ihrer Meinung interessantesten und/oder stärksten Profil.



a = 5



b = 7



c = 10



d = 20

Produktionsbeitrag Kinospießfilm

«Am Hang» CHF 500'000

Regie Markus Imboden **Produzent** Maximage GmbH

«Dällebach Kari - Ejine wen Jiig» CHF 750'000

Regie Xavier Koller **Produzent** Catpics Coproductions AG

«Giochi d'estate» (Sommerspiele) CHF 390'000

Regie Rolando Colla **Produzent** Peacock Film AG

«Klang der Stille» CHF 275'000

Regie Friederike Jehn **Produzent** C-Films AG

«Lass spingen, Baby!» CHF 330'000

Regie Oliver Paulus **Produzent** Motorfilm Paulus

«L'enfant d'en haut» CHF 400'000

Regie Ursula Meier **Produzent** Vega Film AG

«Libertad» CHF 400'000

Regie Nicolas Wadimoff **Produzent** Dschoint Ventschr AG

«Mary's Ride» CHF 700'000

Regie Thomas Imbach **Produzent** Okofilm Productions

«Nachtzug nach Lissabon» CHF 200'000

Regie Bille August **Produzent** C-Films AG

«One way trip 3D» CHF 590'000

Regie Markus Welter **Produzent** HesseGreutert Film AG

«Puppe» CHF 200'000

Regie Sebastian Kutzli **Produzent** Dschoint Ventschr AG

«Ruhm» CHF 300'000

Regie Isabel Kleefeld **Produzent** Hugofilm Productions GmbH

«Secondo Secondo» CHF 685'000

Regie Stefan Jäger **Produzent** tellfilm GmbH

Kinospießfilm (Weiterentwicklung)

«Das Geräusch des Wassers» CHF 20'000

Regie Men Lareida **Produzent** HesseGreutert Film AG

«Mary's Ride» CHF 30'000

Regie Thomas Imbach **Produzent** Okofilm Productions

«One way trip 3D» CHF 25'000

Regie Markus Welter **Produzent** HesseGreutert Film AG

Fernsehspielfilm

«Mord hinterm Vorhang» CHF 150'000

Regie Sabine Boss **Produzent** Dschoint Ventschr AG

«Vater, unser Wille geschehe» CHF 150'000

Regie Robert Ralston **Produzent** Hugofilm Productions GmbH

Dokumentarfilm

«No Business like show business» CHF 140'000

Regie Bernard Weber **Produzent** Zeitraum Film GmbH

«Paul Bowles – Up above his world» CHF 120'000

Regie Daniel Young **Produzent** Topic Film AG

«SAGRADA - el misteri de la creació» CHF 165'000

Regie Stefan Haupt **Produzent** Fontana Film GmbH

«URSULA - LEBEN IN ANDERSWO» CHF 110'000

Regie Rolf Lyssy **Produzent** Doc Productions GmbH

«Vaters Garten - Der Untergang des Abendlands» CHF 140'000

Regie Peter Liechti **Produzent** Liechti Filmproduktion

«Verliebte Feinde» CHF 250'000

Regie Werner Schweizer **Produzent** Dschoint Ventschr AG

«Virgin Tales» CHF 140'000

Regie Mirjam von Arx **Produzent** Ican Films GmbH

«Watermarks» CHF 180'000

Regie Luc Schaedler **Produzent** go between films GmbH

«Weiterleben» CHF 40'000

Regie Hans Haldimann **Produzent** Haldimann Filmproduktion

Dokumentarfilm (Weiterentwicklung)

«Thuletuvalu» CHF 20'000

Regie Matthias von Gunten **Produzent** HesseGreutert Film AG

Produktionsbeitrag Animation

«Borderline» CHF 30'000

Regie Dustin Rees **Produzent** Gerd Gockell

«Die Vogelscheuche und das Meer» CHF 50'000

Regie Rafael Sommerhalder **Produzent** freihändler Filmproduktion GmbH

Kurzspielfilm

«Blitzeis» CHF 50'000

Regie Georg Isenmann **Produzent** Langfilm AG

«Cherry Pie» CHF 25'000

Regie Lorenz Merz **Produzent** Peacock Film AG

«Der ewige Tourist» CHF 15'000

Regie Lorenz Suter **Produzent** Zürcher Hochschule der Künste

«Roter Schnee» CHF 30'000

Regie Luka Popadic **Produzent** 2:1 Film GmbH

Kinodok

«Harry Dean Stanton - I want that man» CHF 135'000

Regie Sophie Huber **Produzent** Hugofilm Productions GmbH

Kinodok (Weiterentwicklung)

«Chim and all his lives» CHF 30'000

Regie Marco Bischof **Produzent** Filmkollektiv Zürich

Projektentwicklung Kinospiefilm

Titel	Autor	Produktion	Betrag
<u>«Akte Forster - Liebe bis in den Tod»</u>	Elke Weber-Moore	T&C Film AG	CHF 50'000
<u>De Düütsch</u>	Sabine Pochhammer	tellfilm GmbH	CHF 30'000
<u>Der Moscheenspion</u>	Bastian Schweitzer	C-Films AG	CHF 28'000
<u>Geisterfahrer</u>	Karim Patwa	Langfilm AG	CHF 30'000
<u>Generation Hardcore</u>	Niklaus Hilber	C-Films AG	CHF 30'000
<u>Le vampire de Ropraz</u>	Pierre-Pascal Rossi	Langfilm AG	CHF 30'000
<u>L'enfant d'en haut</u>	Antoine Jaccoud	Vega Film AG	CHF 30'000
<u>Lovely Louise</u>	Bettina Oberli	Hugofilm Productions GmbH	CHF 30'000
<u>Luas zauberhafter</u>			
<u>Sommer</u>	Jacqueline Zünd	DOCMINE Productions AG	CHF 35'000
<u>Mario</u>	Thomas Hess	Triluna Film AG	CHF 70'000
<u>Schellen-Ursli</u>	Stefan Jäger	C-Films AG	CHF 30'000
<u>Sie hetzten mich</u>			
<u>durch Arizona</u>	Matthias Huser	Ventura SA	CHF 25'000
<u>Sitting next to Zoé</u>	Ivana Lalovic	Langfilm AG	CHF 30'000
<u>Unter Null</u>	Dominik Bernet	Cobra Film AG	CHF 30'000

Projektentwicklung Dokumentarfilm

<u>Der Ruf der Trommeln</u>			
<u>- Auf den Spuren</u>			
<u>der Schamanen</u>	Ghislaine Heger	C-Films AG	CHF 15'000
<u>Gong Fu Dao -</u>			
<u>Die Entdeckung</u>			
<u>einer fremden Welt</u>	Juliette Forster	soap factory GmbH	CHF 10'000
<u>Humlikon -</u>			
<u>Ein Dorf stürzt ab</u>	Martina Egi	Mesch & Ugge AG	CHF 10'000
<u>Martin - Ein</u>			
<u>Schweizer Tagebuch</u>	Ivo Zen	Mira Film GmbH	CHF 20'000
<u>The jugglers of Colaba</u>	Janos Tedeschi	Maximage GmbH	CHF 20'000

7) Wieviel Geld möchten Sie denn?

Wählen Sie jene der vier untenstehenden Summen, die Ihnen für Ihre Zwecke am adäquatesten scheint. Kratzen Sie dann das Kontrollfeld auf. Die darunter befindliche Zahl entspricht der im Förderjahr 10/11 von der Zücher Filmstiftung durchschnittlich vergebenen Summe. Liegen Sie darunter = - 5 Punkte, liegen Sie darüber = + 5 Punkte.

- a = 5 CHF 96'251.20
 b = 7 CHF 100'000.00
 c = 10 CHF 296'375.80
 d = 15 CHF 452'859.33

CHF 415'714.00

(Sollten Sie das Kontrollfeld vor dem Ankreuzen aufgekratzt haben = + 25 Punkte.)

Projektentwicklung Animation

Titel	Autor	Produktion	Betrag
<u>Chris the Swiss</u>	Anja Kofmel	Dschoint Ventschr AG	CHF 30'000

Projektentwicklung Kinodok

Titel	Autor	Produktion	Betrag
<u>Eine folgenschwere Entscheidung</u>	Esther Leemann	Ican Films GmbH	CHF 20'000
<u>Electroboy</u>	Marcel Gisler	Langfilm AG	CHF 35'000
<u>Klaus Rozsa - Fotograf</u>	Erich Schmid	Ariadne Film GmbH	CHF 30'000
<u>Lovelorn in New York</u>	Christian Frei	Christian Frei Filmproduktionen GmbH	CHF 20'000

Auswertungsbeiträge

Titel	Regisseur	Verleih	Datum	Betrag in CHF
<u>180°</u>	Cihan Inan	Filmcoopi Zürich AG	06.10.2010	31'000
<u>Beyond farewell</u>	Susanna Hübscher	Frenetic Films	16.06.2010	11'784
<u>Bödälä -</u>				
<u>Dance the rhythm</u>	Gitta Gsell	Columbus Film AG	25.02.2010	5'517
<u>Breath made visible</u>	Ruedi Gerber	Rialto Film AG	14.01.2010	7'000
<u>Champions</u>	Riccardo Signorell	Elite Film AG	14.01.2010	54'000
<u>Cosa voglio di più</u>	Silvio Soldini	Filmcoopi Zürich AG	28.04.2010	30'000
<u>Daniel Schmid</u>	Benny Jaberg	Columbus Film AG	12.04.2010	4'200
<u>David wants to fly</u>	David Sieveking	Praesens-Film AG	28.04.2010	4'566
<u>Der Choreograf</u>				
<u>Heinz Spoerli</u>	Werner Zeindler	Praesens-Film AG	14.04.2010	2'910
<u>Der Fürsorger</u>	Lutz Konermann	Filmcoopi Zürich AG	25.02.2010	43'000
<u>Der Grosse Kater</u>	Wolfgang Panzer	Frenetic Films	14.01.2010	30'000
<u>Dirty Paradise</u>	Daniel Schweizer	Dschoint Ventschr AG	12.05.2010	11'000
<u>GURU Bhagwan,</u>				
<u>his secretary &</u>				
<u>his bodyguard</u>	Beat Häner	Filmcoopi Zürich AG	13.04.2010	26'000
<u>How about Love</u>	Stefan Haupt	Frenetic Films	20.08.2010	22'465

<u>Hugo Koblet -</u>				
<u>Pédaleur de charme</u>	Daniel von Aarburg	Look Now!	09.07.2010	38'000
<u>Im Hause meines Vaters sind viele</u>				
<u>Wohnungen</u>	Hajo Schomerus	Columbus Film AG	25.03.2010	17'000
<u>Impasse du desir</u>	Michel Rodde	Distribution JMH SA	08.12.2010	4'845
<u>Länger Leben</u>	Jean-Luc Wey	Langfilm AG	07.10.2010	47'000
<u>Liebling lass' uns scheiden</u>	Jürg Ebe	Walt Disney Studios	03.12.2010	45'000
<u>Madly in Love</u>	Anna Luif	Filmcoopi Zürich AG	25.02.2010	24'870
<u>Pinprick</u>	Daniel Young	Film Verleih Gruppe	26.07.2010	8'000
<u>Rio Sonata</u>	Georges Gachot	Xenix Filmdistrib.	07.09.2010	14'000
<u>Seed Warriors</u>	Katharina von Flotow	Frenetic Films	20.08.2010	9'700
<u>Sennentuntschi</u>	Michael Steiner	WDSMP Switzerland	12.10.2010	49'000
<u>Socialisme</u>	Jean-Luc Godard	Vega Distribution AG	11.11.2010	11'000
<u>Sommervögel</u>	Paul Riniker	Frenetic Films	07.10.2010	32'000
<u>Sunny Hill</u>	Luzius Rüedi	Stamm-Film AG	14.01.2010	4'201
<u>The Marsdreamers</u>	Richard Dindo	Filmcoopi Zürich AG	21.01.2010	20'000
<u>TOUMAST - Entre</u>				
<u>guitare et Kalashnikov</u>	Dominique Margot	Look Now!	05.07.2010	5'000
<u>Urs Fischer</u>	Iwan Schumacher	Look Now!	14.09.2010	6'000
<u>Zimmer 202</u>	Eric Bergkraut	Xenix Filmdistrib.	12.03.2010	30'000
<u>Zwerge sprengen</u>	Christof Schertenleib	Filmcoopi Zürich AG	12.03.2010	28'000
<u>Zwischen Himmel und Erde</u>	Christian Labhart	Look Now!	27.01.2010	17'000

Hinweis: aufgelistet sind auch Projekte, welche 2009 eine Zusage erhalten haben, aber erst 2010 erfasst wurden. Daraus ergibt sich eine Differenz gegenüber der Erfolgsrechnung von CHF 64'013.

Mitglieder in den Fachkommissionen 2010/11

Fachkommission Fiction

Veronika Grob (bis Mai 2011)

Christof Stillhard (ab Juni 2011)

Judith Kennel

Bernhard Stampfer (bis Juni 2010)

Seraina Rohrer (ab Juni 2010)

Peter Rommel

Andrea Willson

Fachkommission Non-Fiction

Adrian Blaser

Pepe Danquart

Verena Gloor

Trudi Lutz

Carole Spycher (bis Juli 2010)

Constantin Wulff (ab September 2010)

8) Wie zufrieden ist die Schweizer Film- Branche?

Bitte beantworten Sie alle vier Fragen, indem Sie pro Frage jeweils eine Zahl ankreuzen (von 8 = sehr zufrieden bis 1 = gar nicht zufrieden, entsprechend Ihrer Einschätzung). Addieren Sie die vier Zahlen zu Ihrem Total.

1. Frage: Wie zufrieden ist die Schweizer Film-Branche mit der Finanzsituation?

sehr zufrieden (8) (6) (4) (2) (1) gar nicht zufrieden

2. Frage: Wie zufrieden ist man mit der Arbeit der Zürcher Filmstiftung?

sehr zufrieden (8) (6) (4) (2) (1) gar nicht zufrieden

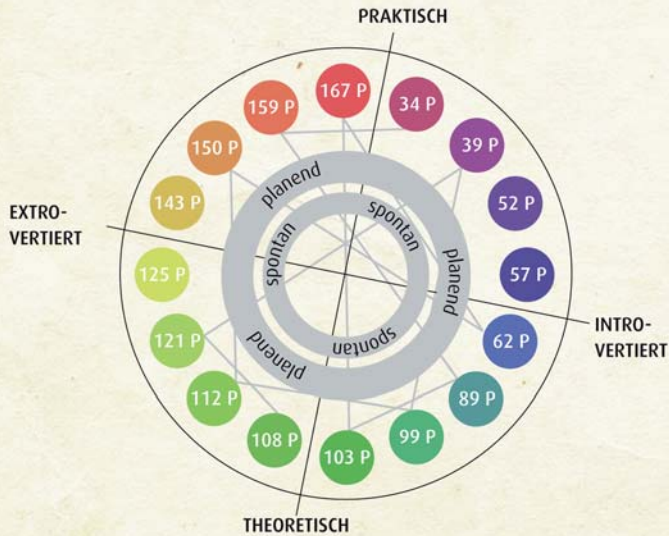
3. Frage: Wie zufrieden ist die Branche mit der Wahl von Ivo Kummer?

sehr zufrieden (8) (6) (4) (2) (1) gar nicht zufrieden

4. Frage: Wie zufrieden ist die Branche mit der Arbeit der politischen Instanzen?

sehr zufrieden (8) (6) (4) (2) (1) gar nicht zufrieden

Persönlichkeits-Test: Auflösung



34 - 167 Punkte:

Welche Persönlichkeit Sie auch immer besitzen:
Wenn Sie nicht wissen (oder wenigstens ahnen), wer Sie selber sind, sehen wir eher schwarz für Ihre Zukunft.

Organe Zürcher Filmstiftung

Geschäftsstelle

Daniel Waser

Marianne Muriset-Welsch

Carmen Akeret

Stiftungsrat, Kollektivunterschrift zu zweien

Dr. Elmar Ledergerber, Präsident (bis August 2010)

Corine Mauch, Präsidentin (ab September 2010)

Andres Brüttsch, Vizepräsident

Franziska Tschudi, Vorsitz GLA

Peter-Christian Fueter, GLA (bis Mai 2011)

Anne-Catherine Lang, GLA (ab Juni 2011)

Christoph Schaub, GLA

Dr. Brigitte Gürtler

Selina Willemse

Dr. Markus Notter

Martin Graf

Weitere zeichnungsberechtigte Personen

Daniel Waser, Geschäftsleiter

Die Geschäftstätigkeit richtet sich nach den Statuten vom 15. November 2004 und den folgenden Reglementen

- Geschäftsreglement vom 15. November 2004 in der Fassung vom 11. Januar 2005
- Anlagereglement vom 15. November 2004 in der Fassung vom 28. April 2009
- Förderreglement vom 1. Oktober 2010
- Richtlinien für Auswertungsbeiträge vom 12. Juli 2005
- Reglement zur Erfolgsförderung vom 6. Oktober 2005 in der Fassung vom 2. Juli 2007

Konzept und Gestaltung

a-b.ch, Brügger und Schmid

Zürcher Filmstiftung
Neugasse 10
CH-8005 Zürich
Tel. 043 960 35 35
Fax 043 960 35 39
info@filmstiftung.ch
www.filmstiftung.ch